

## Chronologie der Österreichischen Phonotheek / Österreichische Mediathek 1960 - 2010

- 1960: Die Österreichische Phonotheek wird als Sammelstelle für Schallplatten gegründet. Sitz der Institution ist in den Räumlichkeiten Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in der Albertina
- 1965: Erweiterung der Aufgabenstellung: Wichtige Ereignisse aus Politik und Kultur sollen auf Tonband festgehalten werden. Dieser Übergang zur aktiven Quellenherstellung stellt ein internationales Novum dar.
- 1965 . 1973: Schallplattenproduktion der Phonotheek: rund 50 Platten mit authentischer Volksmusik oder zeitgenössischer E-Musik entstehen
- 1966 Die Phonotheek bezieht neue Räumlichkeiten im 6. Wiener Gemeindebezirk, in der Webgasse 2a, dem heutigen Sitz der Institution
- 1970er Jahre: Ergänzende Sammlung historischer Töne aus der Zeit vor der Gründung der Phonotheek und privater Sammlungen
- 1976: Erste selektive Mitschnitte von Hörfunksendungen. Kontinuierliche Mitschnitte aller Ö1-Journale (heute online unter: [www.journale.at](http://www.journale.at))
- 1978: Beginn der Mitschnitte der Nationalrats-Plenarsitzungen
- 1981: Eröffnung des Publikumsbetriebs in der Annagasse, Wien 1. Die Österreichische Phonotheek entwickelt sich zu einer nationalen Auskunft- und Beratungsstelle in Sachen Ton
- 1983/84: Erste Videomitschnitte von Fernsehsendungen
- 1980er Jahre: Die Phonotheek nimmt die Aufgabe als nationale Sammelstelle für Tondokumente wahr
- 1986: Erwerbung der sSchellack-Sammlung Teuchtlers, rund 70.000 Tonträger von der Jahrhundertwende bis in die 1950er Jahre. Das größte Kontingent macht die E-Musik aus.
- 1989/90: Erste Videoaufnahmen von Veranstaltungen auf semiprofessionellem Standard. Beginn der Alltagsdokumentationen

### Presseanfragen:

Österreichische Mediathek: [johannes.kapeller\[at\]mediathek.at](mailto:johannes.kapeller[at]mediathek.at)

Technisches Museum Wien: [barbara.hafok\[at\]tmw.at](mailto:barbara.hafok[at]tmw.at)

Ab 1991:	Überführung des Zettelkatalogs in eine Datenbank
1997/98:	Übergang zu einem digitalen Videostandard, Ausbau der Aufnahme- und Bearbeitungstechnik
1998:	1. Website der Phonotheek
1998:	Übersiedelung des Publikumsbetriebes in das Marchettischlössl, 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 95. Dies ist auch der heutige Standort
1999/2000:	Beginn der Audio-Digitalisierung. Erste Digitalisate werden offline gespeichert. Aufbau eines digitalen Workflows
2000:	Umstellung des Katalogs auf eine moderne Katalogdatenbank
2000:	Installation des ersten Massenspeichersystems zur digitalen Langzeitarchivierung: Erster sKulturroboter%Österreichs
2001:	Eingliederung in das Technische Museum Wien . von nun an Österreichische Mediathek
2002:	Re-Launch der Website der Mediathek. In sAkustischen Galerien% werden erstmals systematisch Töne im Internet angeboten
2003/2004:	Der 1. Massenspeicher wird zu klein, Umstellung und Migration auf einen neuen, größeren Massenspeicher
2004:	Mit sRadio Hören%und sHorst Winter%entstehen erste Webausstellungen
2005:	www.staatsvertrag.at, eine neue Form der Webausstellung, bringt hunderte Töne zur Geschichte 1945 . 1955 ins Netz
2006:	Thematische Webausstellungen zum Mozartjahr und zu Günther Schifter
2006:	Beginn der Auftragsdigitalisierung für die Österreichische Nationalbibliothek
2007:	www.akustische-chronik.at geht online. Geschichte Österreichs in Ton- und Videodokumenten von 1900 bis zur Gegenwart
2008:	Umstellung auf ein neues Massenspeichersystem und 2. Migration der digitalisierten Bestände
2009:	www.journale.at bietet 5.000 Stunden Hörfunkjournale der Jahre 1967 . 1989 online frei zugänglich

**Presseanfragen:**

Österreichische Mediathek: johannes.kapeller[at]mediathek.at

Technisches Museum Wien: barbara.hafok[at]tmw.at

- 2010: Eine Kopie der digitalen Bestände der Österreichischen Mediathek wird im sRegierungsbunker%im sZentralen Ausweichsystem des Bundes%in St. Johann gespeichert.
- 2010: Beginn der Video-Digitalisierung
- 2010: Die Mediathek feiert ihr 50-jähriges Bestehen (u.a. mit der Gestaltung einer Webausstellung zur Geschichte der Institution)
- 2011: Webausstellung mit Schellack-Aufnahmen von Mitgliedern des Hofopernorchesters aus der Ära Gustav Mahlers.
- 2012: Das Online-Archiv sÖsterreich am Wort%mit über 7500 Ton- und Videoaufnahmen aus den Beständen der Mediathek geht online.

**Presseanfragen:**

Österreichische Mediathek: [johannes.kapeller\[at\]mediathek.at](mailto:johannes.kapeller[at]mediathek.at)

Technisches Museum Wien: [barbara.hafok\[at\]tmw.at](mailto:barbara.hafok[at]tmw.at)